

Medienmitteilung

Sprachbilder – Bildsprachen

Ein Tag zu Adelheid Duvanel

4. September 2026 | open art museum, St. Gallen

Zusammen mit der Université de Genève lädt das open art museum am 4. September 2026 zur eintägigen Veranstaltung «Sprachbilder – Bildsprachen» ein. Im Zentrum steht Adelheid Duvanel (1936–1996) – als Autorin, als bildende Künstlerin und als Persönlichkeit, deren Werk bis heute berührt, irritiert und fasziniert.

Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an ein Fachpublikum, sondern an alle, die Adelheid Duvanel bereits kennen oder ihr Werk erstmals entdecken möchten. Fachwissen ist nicht erforderlich – nur Interesse an Literatur, Kunst und einer Künstlerin, deren Werk sich einfachen Zuschreibungen entzieht.

In Vorträgen, Gesprächen, einem Ausstellungsrundgang, einem Theaterauszug und einem abschliessenden Podiumsgespräch geht es um die Frage, wie Literatur und bildnerisches Schaffen bei Duvanel ineinandergreifen, und warum ihr Werk gerade heute wieder so viel Aufmerksamkeit erfährt.

Ein besonderes Highlight ist ein Auszug aus dem neuen Theaterstück *Chrüsümüsi* der Regisseurinnen Eléonore Bonah und Maria Clara Castioni nach Erzählungen von Adelheid Duvanel. Noch vor der Uraufführung an den Bühnen Bern am 18. September 2026 gibt die Veranstaltung einen ersten Einblick in diese neue szenische Auseinandersetzung mit Duvanel's Texten. Zum Abschluss diskutiert eine Gesprächsrunde aktuelle Perspektiven auf Adelheid Duvanel in Literatur, Kunst und Theater.

Tickets und Anmeldung

- Tagesticket regulär: CHF 35
- Tagesticket ermässigt mit IV-Ausweis oder KulturLegi: CHF 20
- Für Studierende und Personen in Ausbildung ist der Eintritt frei
- Um Voranmeldung per Mail an info@openartmuseum.ch wird gebeten
- Lunch: CHF 25, Anmeldung an info@openartmuseum.ch bis zum 26. August 2026 erforderlich

Link zur Veranstaltung: openartmuseum.ch/veranstaltung/sprachbilder-bildsprachen

Eine Kooperation des open art museum, St. Gallen, mit der Universität Genf, unterstützt vom Schweizerischen Literaturarchiv, Bern.

Zur Person

Adelheid Duvanel gehört zu den eigenwilligsten Stimmen der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts. Ihre kurzen, präzisen Erzählungen öffnen Welten, die zugleich alltäglich und fremd, komisch und abgründig, zart und verstörend sein können. Seit der Neuauflage ihrer sämtlichen Erzählungen unter dem Titel *Fern von hier* ist ihr Werk 2021 einem breiteren Publikum neu zugänglich geworden. Seither wächst das Interesse an dieser aussergewöhnlichen Autorin stetig. In den vergangenen Jahren sind weitere Seiten ihres Schaffens sichtbar geworden: ihre Briefe, erschienen unter dem Titel *Nah bei dir*, sowie ihre Kolumnen, Feuilletons und Rezensionen in *Es gibt Tage*.

Sie zeigen Adelheid Duvanel nicht nur als Schriftstellerin prägnanter Erzählungen, sondern auch als genaue Beobachterin des Alltags, als scharfsinnige Kommentatorin und als Künstlerin, deren Schreiben eng mit Bildern verbunden ist. Denn Duvanel's Werk reicht weit über die Literatur hinaus. Ihr künstlerischer Nachlass im open art museum und im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern umfasst zahlreiche Zeichnungen und Gemälde: mal zart und surreal, mal expressiv und in kräftigen Farben. In ihnen wird sichtbar, wie eng Wort und Bild in ihrem Schaffen miteinander verwoben sind.

Diesem Zusammenspiel widmet sich auch die aktuelle Ausstellung *Adelheid Duvanel* im open art museum, die noch bis zum 18. Oktober 2026 zu sehen ist.

Programm

Präsentationen und Diskussionen

Architektur Forum Ostschweiz, Davidstrasse 40

- | | |
|-----------|---|
| 10.30 Uhr | Begrüssung
Monika Jagfeld, open art museum
Christine Weder, Universität Genf |
| | Grusswort
Sabina Brunnschweiler, Amt für Kultur, Kanton St.Gallen |
| 11.00 Uhr | Durchgänge, Abstürze und Grenzüberschreitungen.
Adelheid Duvanel's Ästhetik in den Medien Text und Bild
Joanna Nowotny, Schweizerisches Literaturarchiv, Bern |
| 11.45 Uhr | Figurationen der Kindheit bei Adelheid Duvanel
Thomas Traupmann, Universität Salzburg |
| 14.00 Uhr | Kürzestgeschichten: Adelheid Duvanel's abenteuerliche Sprachbilder
Christine Weder, Universität Genf |
| 14.45 Uhr | Adelheid Duvanel, Malerin mit Farben und Worten
Monika Jagfeld, open art museum |

Ausstellungsrundgang

open art museum, Davidstrasse 44

- | | |
|-----------|--|
| 16.00 Uhr | Führung durch die Ausstellung <i>Adelheid Duvanel</i>
Isabelle Zürcher, Kuratorin, open art museum |
|-----------|--|

Abendprogramm

open art museum, Davidstrasse 44

18.00 Uhr **Auszug aus *Chrüsimüsi* nach Erzählungen von Adelheid Duvanel**
Regie: Eléonore Bonah und Maria Clara Castioni

18.30 Uhr **Podiumsgespräch: Adelheid Duvanel heute**
Mit: Judith Keller, Eléonore Bonah, Erwin Künzli, Caspar Battegay,
Elsbeth Dangel-Pelloquin
Moderation: Valerie-Katharina Meyer

Beteiligte

Caspar Battegay (PD Dr.)

Literaturwissenschaftler, Fachgruppenleiter Kultur und Kommunikation am Institut für Geistes- und Sozialwissenschaften der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie Lehrbeauftragter an der Universität Basel. Er hat Duvanel's Werk als «radikale Heimatliteratur» bezeichnet.

Eléonore Bonah und **Maria Clara Castioni**

Theatermacherinnen und Regisseurinnen der dreisprachigen Theaterproduktion *Chrüsimüsi* (2026) nach Erzählungen von Adelheid Duvanel. Die Produktion ist eine Koproduktion von Bühnen Bern, Comédie de Genève und Tüdi Productions. Die Uraufführung findet am 18. September 2026 statt.

Sabina Brunnschweiler (M.A.)

Co-Leiterin des Amts für Kultur des Kantons St.Gallen. Sie studierte Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, Allgemeine Geschichte und Publizistik. Sie war als Journalistin tätig und in der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich für die Bereiche Tanz/Theater und Literatur verantwortlich.

Elsbeth Dangel-Pelloquin (Prof. em. Dr.)

Literaturwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkten unter anderem zur Literatur der beiden Jahrhundertwenden um 1800 und um 1900 sowie zur Literaturgeschichte der Tränen und der Küsse. Sie ist Herausgeberin von Duvanel's sämtlichen Erzählungen im Band *Fern von hier* (2021).

Monika Jagfeld (Dr.)

Kunsthistorikerin, Leiterin des open art museum (früher Museum im Lagerhaus), Kuratorin der ersten Retrospektive und Herausgeberin der ersten Publikation zu Adelheid Duvanel's bildkünstlerischem Werk: *Adelheid Duvanel – Wände dünn wie Haut* (2009).

Judith Keller

Autorin. Sie studierte literarisches Schreiben in Biel und Leipzig sowie Deutsch als Fremdsprache in Berlin und Bogotá. Den Texten von Adelheid Duvanel begegnete sie früh im Studium und fühlt sich ihren Kurzformen verwandt.

Erwin Künzli

Verleger des Limmat Verlags in Zürich. Mit den bei Limmat erschienenen Duvanel-Bänden *Fern von hier* (sämtliche Erzählungen, 2021), *Nah bei dir* (Briefe, 2024) und *Es gibt Tage* (Feuilletons, Kolumnen, Rezensionen, 2025) hat er massgeblich zur breiten Wiederentdeckung und aktuellen Wahrnehmung der Autorin beigetragen.

Valerie-Katharina Meyer (Dr.)

Literaturwissenschaftlerin, Lektorin und Literaturvermittlerin; schreibt selbst Prosa und Lyrik. Sie ist Co-Autorin des Buchs *Widerstand und Übermut* (2025, zusammen mit Nadia Brügger) zu Schweizer Schriftstellerinnen der 1970er-Jahre, das sich auch mit dem Briefwechsel von Adelheid Duvanel und Maja Beutler befasst.

Joanna Nowotny (Dr.)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dienst Forschung & Vermittlung des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), Bern, wo sie auch den Nachlass Duvanel betreut. Sie ist Herausgeberin von *Quarto 53* (SLA, 2024) zu Adelheid Duvanel.

Thomas Traupmann (Dr.)

Literaturwissenschaftler und Postdoc am Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Materialität und Medialität, Formtheorie und Übersetzung. Er interessiert sich besonders für Duvanel's literarische Kinder.

Christine Weder (Prof. Dr.)

Lehrt Neuere deutsche Literatur an der Universität Genf. Sie ist Herausgeberin des Bandes *Adelheid Duvanel: Es gibt Tage – Feuilletons, Kolumnen, Rezensionen* (2025) und hat weitere Publikationen zu Duvanel verfasst, unter anderem zu ihrer Perspektive auf Robert Walser.

Isabelle Zürcher (M.A.)

Kunsthistorikerin, Sammlungskuratorin am open art museum und Kuratorin der aktuellen Ausstellung *Adelheid Duvanel* im open art museum, die noch bis zum 18. Oktober 2026 zu sehen ist.

Kontakt für Presseanfragen

Tobias Stilz
tobias.stilz@openartmuseum.ch
+41 71 223 58 57